

„Gärtendreieck e.V.“

35 Jahre



„CHRONIK 35 JAHRE „ KGV GÄRTENDREIECK e.V.“

Aus den Unterlagen des Stadtverbandes geht hervor, dass die Kleingartenanlage „Gärtendreieck“ 1916 am Standort der heutigen HEM Tankstelle in der Dieskaustraße gegründet wurde. Nach jahrelangem Kampf um den Erhalt der Kleingartenanlage musste der Verein das Gelände, welches die Form eines Dreiecks hatte, räumen. Leider gibt es nur ein Foto und keine Dokumente des alten Vereins mehr. Beim Verlassen der Anlage ging alles verloren.



Alte Anlage mit Blick zur Dieskaustraße

Mit dem Schätzen der ersten Gärten war der Umzug zur Realität geworden. Die neue Anlage, welche auf einem Sportplatz entstehen sollte, wurde für 80 Gärten mit asphaltierten Wegen sowie 13 Brunnen als Ersatz für die Wasserleitung der alten Anlage geplant.

Ein provisorischer Vorstand fungierte als Aufbaustab und nahm unter Leitung des Gartenfreundes Strobel die Arbeit auf.

Zum Ende des Jahres 1975 wurde mit dem Errichten der Außenumzäunung durch einige der alten Mitglieder und der neuen Bewerber begonnen.

Dazu wurden die Parzellen abgesteckt und an die zahlreichen alten und neuen Gartenfreunde übergeben. Somit konnte der Umzug der alten Mitglieder auf die neue Anlage am Lauerschen Weg beginnen. Zum Lagern von Baumaterial, Aufbewahren von Werkzeugen wurden teilweise auch demontierte Lauben der alten Anlage genutzt.



Der Bau beginnt

Zum Aufbau der Anlage hatte jeder Gartenpächter 60 Stunden zu leisten.

Das Jahr 1976 ist als Gründungsjahr unserer Kleingartenanlage ausgewiesen, obwohl aus organisatorischen Gründen die Gründung erst auf der Versammlung am 11.02.1977 beschlossen wurde. Zum Vorsitzenden wurde der Gartenfreund Hermann Strobel gewählt. Für den weiteren Aufbau der Anlage waren pro Gartenfreund nochmals 20 Stunden Gemeinschaftsarbeit zu leisten. Der Aufbau der Anlage, wie die Gestaltung der Gärten, Bau der Lauben, Tore und Gartenzäune erstreckte sich über mehrere Jahre, was auch der Materialbeschaffung geschuldet war. Das bedeutete, bis spät in die 80-ziger Jahre erstreckte sich der Laubenbau. Engpässe bei allen Materialien sowie die extrem langen Lieferzeiten der Fertigteillauben waren schuld an der langen Bauzeit, Beziehungen waren Trumpf. Die Energieversorgung und das Trinkwasser wurden 1980 in Gemeinschaftsarbeit von der anliegenden Wasserleitung mit geringem Durchmesser bis zum Vereinshaus verlegt. Der Bauboom wurde nur unterbrochen durch das Hochwasser vom 26. April 1980. Glück hatten jene Kleingärtner, deren Lauben noch nicht im Bau waren oder die auf Anlieferung der Lauben warteten. Das Wasser stand in einigen Lauben bis zu 60 cm hoch.



Der Hauptweg in Höhe Garten Nr.59

Durch die Grundwasserabsenkung des Tagebaues Cospuden erhielt der Verein 1985 die Gelder zum Bau einer Brauchwasserleitung. Die Brauchwasserleitung wurde in Gemeinschaftsarbeit gelegt. Teilweise wurden ohne Genehmigung die Rohre für die Trinkwasserleitung sowie das Kabel zur Energieversorgung an den Hauptwegen mit eingebracht. Im gleichen Zeitraum wurde die Hauptwasserleitung für den Lauerschen Weg erweitert. Alle Anlieger und auch eine Gruppe sowjetischer Soldaten brachten die 80 cm starke Kunststoffleitung vom Verteiler am ehemaligen Klubhaus LES bis zur „KGV Lauerscher Weg“ in die Erde. Damit war die Wasserversorgung der Anlage im Gegensatz zu anderen Anliegeranlagen gesichert. Die Wasserleitung und die Energieversorgung konnten in den folgenden Jahren bis an jeden Garten gelegt werden. Die nächsten Jahre vergingen mit der Gestaltung der Anlage, die Gärten wurden bewirtschaftet, und es entstand der „KGV Gärtendreieck e.V.“ in seiner heutigen Form.

Im Jahre 1990 endete die Verwaltung durch den Verband der Siedler und Kleintierzüchter der DDR. Auf der neuen gesetzlichen Grundlage wurde der „KGV Gärtendreieck e.V.“ gegründet. Die erste Satzung wurde beschlossen und der Verein ins Vereinsregister der Stadt Leipzig eingetragen. Das Bundeskleingartengesetz wurde zur Grundlage der Arbeit des Vorstandes, und es erfolgte die notarielle Beglaubigung der Vorstandsmitglieder. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Grünflächenamt der Stadt Leipzig dem Verein bestätigt. Die Überprüfung des Vereines bezüglich seiner Finanzen erfolgte jetzt alle 3 Jahre durch das Finanzamt.

Die folgenden Jahre waren durch die Pflege der Anlage und die Probleme der neuen Verhältnisse geprägt. Auch persönlich musste durch jeden die Umstellung in seinem Privatleben, im Beruf, der Wohnung und vieles andere gemeistert werden, der Kleingarten trat etwas in den Hintergrund.

Im Jahr 1993 wurde mit der Erneuerung des Dachs des Vereinshauses und der Renovierung des Büroraums begonnen.

Die Parkplätze wurden eingezäunt, die Eingangstore versetzt sowie das Tor auf der linken Seite des Gartenvereins erneuert.

Zur Feierstunde anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurde der Gartenfreund Hermann Strobel verabschiedet und ihm für seine langjährige Arbeit als Vorstand gedankt.

In den weiteren Jahren wurden die beiden Eingangszonen gepflastert, die Flächen rechts und links vor dem Vereinshaus mit Rasengittersteinen belegt.

Die Wasserleitung zu den Gärten Nr.63 – Nr.77 wurde neu verlegt.

Hinter dem Vereinshaus wurden zwei Kompostboxen gebaut und der Platz rechts am Gebäude mit einem Tor verschlossen.

Mit der Renovierung des Versammlungsraumes erfolgte ein weiterer Schritt zur Instandhaltung unseres Vereinshauses.

Der Parkplatz rechts der Anlage wurde teilweise mit Rasengittersteinen befestigt und auf den Hauptwegen die Poller eingesetzt.

Zum Schutz der Kleingärtner wurden in den Lauben elektrische Fi-Schutzschalter installiert. Anlässlich der Feierstunde zum 30-jährigen Bestehen im Jahr 2006 wurde zurück geschaut auf das in der Vergangenheit Geleistete.

Im Jahr 2007, endlich war es soweit, die Belästigung durch das extrem viele Laub der Pappeln in den Anliegergärten hatte ein Ende.

Die 10 Bäume, bis zu 15 Meter hoch, wurden gefällt, die dünneren Äste gehäckselt und als Bodenabdeckung verwendet. Das war für uns das Signal, den beschädigten Weg zu reparieren, mit Rasenkanten abzugrenzen und teilweise zu asphaltieren.

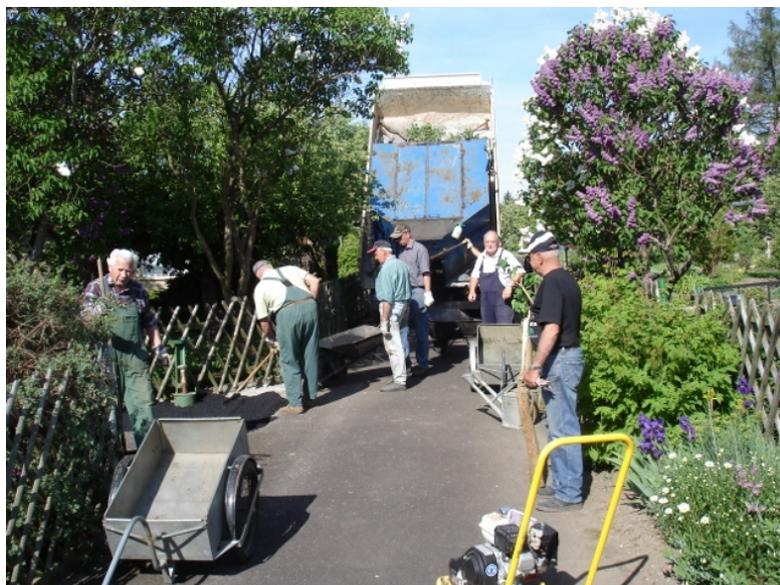
Um das Vereinshaus auch dekorativ zu gestalten, wurde es mit einem Außenanstrich versehen und die Dachrinne an der Vorderseite erneuert.



Fassadengestaltung Vereinshaus

Die Jahre vergingen, und die Feierstunde zum 33-jährigen Bestehen wurde mit einem ansehnlichen Festbankett gewürdigt. Es war ein voller Erfolg.

Mit dem Asphaltieren der 13 Pumpenplätze, dem Streichen der Pumpengestelle und der Farbgebung der Wassergrubenabdeckungen wurde die Gestaltung der Anlage vorläufig beendet.



Asphaltieren des Pumpenplatzes Nr.1

Unsere Feierstunde anlässlich des 35-jährigen Bestehens unserer Anlage soll Rückblick auf das in den Jahren Geschaffene sein.

Dank an alle, die tatkräftig bei der Realisierung mit angepackt und ihr handwerkliches sowie ihr fachliches Wissen eingebracht haben.

Dank an alle, die unsere Anlage, ob in Pflichtstunden oder in freiwilliger Arbeit, gepflegt haben.

Dank an alle, denn nur durch unser gemeinsames Schaffen ist unsere Anlage so schön und attraktiv geworden.

Leipzig den 10. September 2011